

Hildegard Bachmann und Ulrike Neradt (von links) begeisterten mit ihrem Weihnachtsprogramm auch in der Massenheimer Kirche. RMB/Margielsky



Hochheim:

Lachanfalle und nostalgische Gefühle

15.12.2009 - MASSENHEIM

Von *Christine Dressler*

AUFFÜHRUNG Ulrike Neradt und Hildegard Bachmann bereiten 200 Gästen einen "vergnüglichen Abend"

Normalerweise kommen etwa 100 Besucher zu den zwei bis vier Kulturveranstaltungen, die Maks in der evangelischen Kirche Massenheim organisiert. Doch als Ulrike Neradt und Hildegard Bachmann mit ihrem Weihnachtsprogramm "Von Engelscher, Nickeleesjer un Christkinnsche" auftraten, waren die knapp 190 Plätze in der Kirche "uberausverkauft": Auf ihnen drängten sich gut 200 Gäste.

Schwelgen in Erinnerungen

"Wir haben einen schönen, vergnüglichen Abend vor uns", versprach Monika Hahn. Sie übernahm die Begrüßung für die sieben Jahre alten Kulturinitiative mit 15 Mitgliedern. Bei Glühwein und Kinderpunsch schwelgten alle in der Pause und nach dem Mundartabend in mal lustigen, mal wehmütigen Erinnerungen, die Neradt und Bachmann weckten.

Sie brachten das Publikum sofort zum Lachen. "Ich kann nicht backen", verriet Neradt. Das besorge ihre große Verwandtschaft: "Das Problem ist nur, dass ich zwischen Weihnachten und Silvester immer so zunehme." Bachmann rief voller Selbstironie: "Hast du's gut! Ich nehm immer zwischen Silvester und Weihnachten zu."

Ein bisschen traurig wurde die Stimmung nur einmal: Bachmann erzählte, wie ihre geliebte Kindheitspuppe plötzlich im Oktober ihres 61. Lebensjahres verschwunden, und sie sehr unglücklich war, bis ihre Schwester ihr die perfekt restaurierte Puppe an Weihnachten zurück gab: "Das war meine Schwester, sie fehlt mir sehr." Neradt sorgte mit ihrem Bericht davon, wie sie vor einem Jahr in einem Frankfurter Restaurant eine lebende Version ihrer eigenen Kindheitspuppe kennen lernte, die auch noch denselben Namen trug. Immer wieder bestätigte lauter Applaus, dass sich das Publikum mit den Künstlerinnen ganz einig war: "Die schönsten Geschichten schreibt das Leben selbst."

Zwischendurch lasen Neradt und Bachmann auch Weihnachtszeittexte anderer Autoren wie zum Beispiel vom niederrheinischen Dichter und Kabarettisten Hanns Dieter Husch. Aber im Großteil des Programms begeisterten sie mit eigenen Erinnerungen.

Wie der siebenjährige Philipp den Nikolaus austrickste, wie früher GIs an Weinachten zu Gast waren, wie der Vater jedes Jahr unbedingt seinen monströsen Adventskranz binden musste oder wie Neradt jung verheiratet wegen zwei ubersenen 50-Mark-Scheinen in die Mülltonne stieg: Mit ganz unterschiedlichen Schlaglichtern auf das Fest lösten die beiden Künstlerinnen ständig neue Lachanfalle und nostalgische Gefühle aus. In ein ebenso abwechslungsreiches Gefuhlsbad stürzten Neradts Lieder das Publikum, in denen sie sogar singend das Rezept für heißen Wein mit Eierschaum verriet. Ihr "Kalenderlied" verwandelte die Zuhörer zum Riesenchor. Dabei liefen nicht nur einem älteren Herrn Tränen der Rühmung über die Wangen, als er das jahrzehntelang vergessene Lied aus der Kindheit mitsang.